

LEICHTATHLETIK

BERGLAUF SPECIAL

ÖS 20,- / DM 3,- / SFR 3,-

European Mountain Running Trophy

Berglauf
Europameisterschaft



2. Int. NIKE
Feuerkogel
Berglauf
Ebensee
4. - 6. Juli '97



Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes

 **Raiffeisen.
Die Bank**

ÖÖNachrichten
Lesen und mehr.

Europa im Welt-Trend

Berglauf ist als organisierter Wettkampfsport (Hill Running) im vergangenen Jahrhundert auf den Britischen Inseln entstanden.

In Mitteleuropa wurden zuerst in Italien nationale Meisterschaften ausgetragen (seit 1972), dann folgten andere Alpenländer (Österreich 1984), Holland, Belgien und mit dem Fall des Eisernen Vorhangs die osteuropäischen Staaten.

Unter Patronanz der IAAF

Heute ist Berglauf (Mountain Running) eine offizielle Disziplin des Internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF-Regel Nr. 167/10). Seit 1985 organisiert das Internationale Berglauf-Komitee (ICMR) unter der Patronanz des Weltverbandes jährlich die „Berglauf World Trophy“ als Titelkampf der Weltbesten. In geraden Jahren (1996, 1998...) finden die Wettkämpfe entsprechend der Berglauf-Tradition deutschsprachiger Alpenländer auf Bergaufstrecken statt. In ungeraden Jahren (1997, 1999...) auf Bergauf-/Bergabstrecken, meist als Rundstreckenrennen, wie auf den Britischen Inseln und in Italien üblich.

Bei der World Trophy 1996 in Telfes im Stubaital waren 30 Nationalteams aus allen Erdteilen vertreten. Die Einzeltitel gingen an Gudrun Pflüger (Österreich) und Antonio Molinari (Italien). Beide zählen bei der European Trophy in Ebensee zu den Topfavoriten.

Meisterschaften von Europa

Die erfolgreiche internationale Entwicklung des Berglaufs verstärkte Anfang der 90er-Jahre das Interesse an europäischen Titelkämpfen. Als Ausgleich zwischen den beiden Berglauftraditionen werden in jenen Jahren, in denen die World-Trophy-Bewerbe bergauf gelaufen werden, für die „European Trophy“ Bergauf-Bergab-Strecken gewählt und umgekehrt. Bei europäischen Konkurrenzen gibt es kleinere Nationalteams (Herren: maximal 4 Athleten pro Nation, 3 im Team; Damen: maximal 3 pro Nation, 2 im Team) und keine Juniorenklassen.

Nach einem Testwettkampf 1994 in Quantin/Italien wurde die erste offizielle European Trophy im Berglauf mit Patronanz des Europäischen Leichtathletik-Verbandes (EAA) 1995 vom Französischen Leichtathletik-Verband in

Valleraugue in den Cevennen organisiert (Bergauf-Strecken). Erster Champion war der Österreicher Helmut Schmuck vor Antonio Molinari und dem bekannten Marathonläufer Davide Milesi (Italien), bei den Damen siegte Eroica Spiess vor zwei weiteren Schweizerinnen. Italien bei den Herren und die Schweiz bei den Damen gewannen die Teamwertungen. Mit 15 teilnehmenden Nationen, (14 komplette Herren-, 13 Damenteams), erfüllte bereits die erste European Trophy alle Erwartungen.

1996 trafen sich Europas „Gemsen“ in Wales auf der Traditionsstrecke des Snowdon-Race (bergauf/bergab mit Wendepunkt auf dem höchsten Berg Großbritanniens). Frankreich stellte mit Jaime Dejesus-Mendes und Isabelle Guillot beide Einzelsieger, die Mannschaftstitel sicherten sich die französischen Herren und die Damen aus Italien. Aufgrund der schwierigeren und teureren Anreise nach Wales war die Teilnahme etwas geringer als 1995 (12 Länder, 11 vollständige Teams bei den Herren, 10 bei den Damen).

An der European Trophy 1997 in Ebensee (bergauf) beteiligen sich Sportler aus 20 Nationen. Österreichs chancenreichste Einzelläufer sind Gudrun Pflüger, Helmut Schmuck und Peter Schatz.

JOHANNES MAYER
ÖLV-Berglaufreferent



Was, Wann, Wo?

Freitag, 4. Juli:

18.00 Uhr Bürgermeisterempfang für die Nationalteams bei einer Traunseerundfahrt auf dem Motorschiff „Oberösterreich“.

Samstag, 5. Juli:

11.00 Uhr Mannschaftsführersitzung im Rathaus
16.00 Uhr Eröffnung der Berglauf-EM im Rathaus

Sonntag, 6. Juli:

09.00 Uhr 2. Int. NIKE Feuerkogel-Berglauf (= Offener Lauf, 11 km, HD 1250 m, Damen / Herren)
Start am Rathausplatz
10.15 Uhr European Trophy Damen
Start am Kalvarienberg
11.15 Uhr European Trophy Herren
Start am Rathausplatz
16.00 Uhr Siegerehrung NIKE Feuerkogel-Berglauf im Rathaussaal
17.00 Uhr Siegerehrung European Trophy im Rathaussaal
19.00 Uhr Farewell-Party mit der Band „Joy“

Die EM auf den Feuerkogel

Bergaufstrecken auf alpinen Wanderwegen von Ebensee auf das Feuerkogelplateau mit schnellem Schlußteil.
Herren: 11 km, + 1250 m bergauf, - 50 m bergab.
Damen: 8,5 km, + 1170 m bergauf, - 50 m bergab.
Pro Nation sind maximal 4 Herren und 3 Damen startberechtigt; für die Teamwertung werden die Platzziffern der ersten 3 Herren bzw. der ersten 2 Damen addiert; kein Juniorenbewerb.

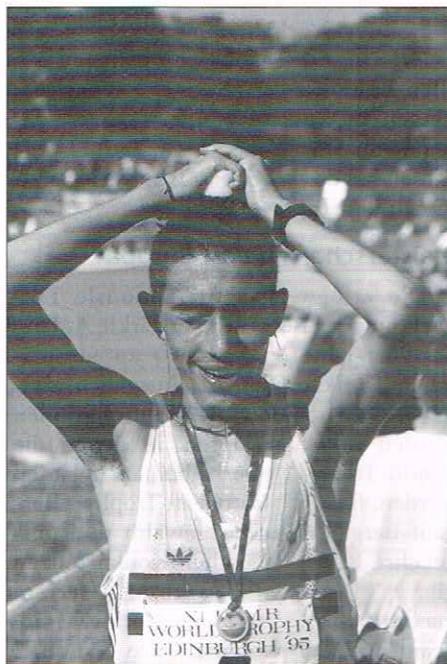
Das Organisationskomitee

Präsidentin:	Erika Strasser
Gesamtleitung:	Herbert Brindl
Medien:	Reinhard Hörmandinger, Kurt Brunbauer
Rennleitung:	Günther Lemmerer
Streckensicherung:	Anton Ullly
Wettkampfbüro:	Johann Sklona
Athletenbetreuung:	Marina Promberger
Wettkampfverpflegung:	Andreas Promberger
Koordination:	Erwin Zeppezauer
Zeremonien:	Wilhelm Laimer, Ernst Pfatschbacher

Österreichs Team für die European Trophy in Ebensee



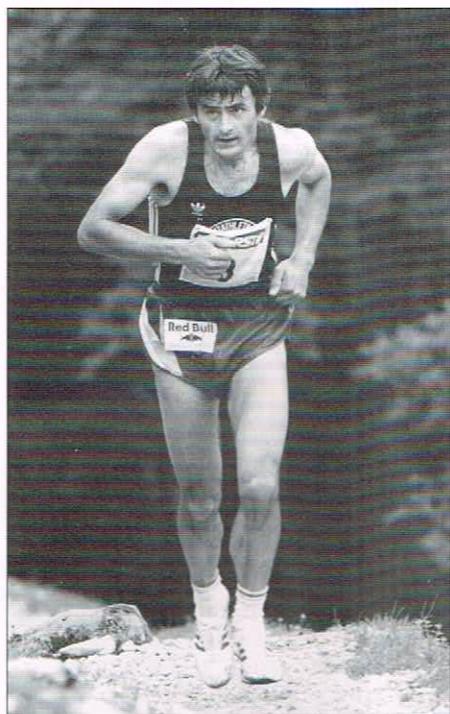
Helmut SCHMUCK, LCC Wien
Bild: PLOHE



Rudolf REITBERGER, Polizei SV Linz
Bild: Kurt Brunbauer



Markus KRÖLL, LG Pletzer Hopfgarten
Bild: Reinhard Hörmandinger



Peter SCHATZ, LAC Wolfsberg
Bild: PLOHE



Sven CLEMENS, Union RAIKA Linz
Bild: ADWO



Franziska KRÖSBACHER, SV Schlickeralm
Bild: ADWO



BAD ISCHL
Esplanade 22
06132-27430

GMUNDEN
Habertstr. 10
07612-76070

SERVICE FAX 06132 - 27 430 14



Gudrun PFLÜGER, LCC Wien
Bild: Kurt Brunbauer



Elisabeth RUST, Post SV Graz
Bild: StLV



Karoline KÄFER, KLC
Bild: ADWO

Statistik ■ Statistik ■ Statistik

Österreichs Medaillengewinner im internationalen Berglauf

Weltcup / World Trophy (offizieller Bewerb seit 1985)

Gold: Gudrun Pflüger (1992/94/95/96 - Frauen)
Helmut Schmuck (1992/94 - Männer)
Markus Kröll (1990 - Junioren)
Mannschaft (1992 - Frauen)

Silber: Helmut Stuhlpfarrer (1985/86/87 - Männer)
Florian Stern (1990 - Männer)
Gudrun Pflüger (1993 - Frauen)
Markus Kröll (1991 - Junioren)
Mannschaft (1990/91 - Männer)
Mannschaft (1996 - Männer)
Mannschaft (1994 - Frauen)

Bronze: Helmut Schmuck (1996 - Männer)
Mannschaft (1987/92 - Männer)

European Trophy (offizieller Bewerb seit 1995)

Gold: Helmut Schmuck (1995 - Männer)

Die Edelweisheit für Naturliebhaber:

So blüht Edelweiss

... am häufigsten
als Hefetrübes -
feinprickelnd,
naturbelassen, mit
belebendem Charakter.



Aber suchen Sie
auch nach dem
Kristallklaren mit
seinem edelspritzigen,
erfrischend fruchtigen
Aroma oder dem
Dunklen - der obergärigen
Bierspezialität:
goldbraun und ursprünglich
im Geschmack.

Edelweiss

DAS EDLE WEISSE
AUS ÖSTERREICH.

Kärntner dominierten auf die Wöllaner-Nock

Jahre mußten die Gemen unter den Läufern um sportliche Anerkennung ringen. Heuer wurde offiziell, was die Bergläufer schon immer wußten: Mit den ersten „Staatsmeisterschaften“ fanden die Extremäufer statutenmäßige Anerkennung, bislang waren ihre Sieger „Österreichische Meister“. Die Staatsmeisterschaften dienten als Selektion für die in Ebensee stattfindende European Trophy. Grund genug für unsere Asse, sich ins Zeug zu hängen.

BAD KLEINKIRCHHEIM. Wörtlich nahm dies Lokalmatador Peter Schatz (LAC Wolfsberg). Mit einem forschen Anfangstempo riß er das Feld gleich nach dem Startschuß auseinander und nahm jeder taktische Variante der Gegner die Wirkung. Bis zu fünfzig Meter betrug sein Vorsprung auf den ersten beiden flachen Kilometern, einzig Helmut Schmuck schaffte den Anschluß bis zum Aufstieg auf die Wöllaner Nock. In der Folge blieb das Tempo unvermindert hoch. Vorne Schatz, dahinter Schmuck - vier Kilometer waren in 16:04 Minuten zurückgelegt. In der Verfolgergruppe Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten), Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) und überraschend ein gewisser Sven Clemens (Union RAIKA Lienz). Einige taktische Geplänkel blieben ohne Wirkung. Zu Beginn des letzten Anstiegs - dichter Nebel hüllte die Läufer ein - schien es, als bliebe das Engagement von Schatz unbelohnt. Schmuck hatte die Führung übernommen und sich einen kleinen Vorsprung verschafft. „Mein Glück war das letzte Steilstück, etwa 150 Meter vor dem Ziel. Helmut ist gegangen, ich hab' durchlaufen können, das war's“, beschrieb Schatz die Entscheidung. „Ein Wahnsinn, nach 11 Jahren wieder ein Meistertitel!“

Die weiteren Startkarten für die Ebensee European Trophy lösten Markus Kröll, Rudolf Reitberger („nach langer Verletzung ein Wunder“) und der unbekümmert laufende Sven Clemens, ein 27-jähriger Osttiroler („I hob halt g'schaut wie's geht und es ist guat g'angen“).

Käfers internationale Rückkehr

Während Helmut Schmuck auf der Franz-Klammer-Abfahrt wieder talwärts unterwegs war, bahnte sich bei den Da-

men eine Sensation an. Die frühere Olympia- und EM-Teilnehmerin im Sprint (200 / 400 m) Karoline Käfer vom KLC holte mit ihrem 56. Meistertitel - den ersten auf den langen Strecken - den zweiten Sieg für Kärnten. Nach starkem Beginn der Favoritinnen Elisabeth Rust (Post SV Graz) und Elisabeth Singer (Union RAIKA Lienz), schloß Karoline Käfer vor der zweiten Verpflegungsstation auf und setzte sich im folgenden Steilstück sofort ab. „Heuer habe ich den richtigen Ausdauerschritt gefunden, es läuft viel runder. Ich habe mir den Schritt von den Bergläuferinnen angeschaut und bin auf einige Fehler draufgekommen. Am Berg muß man einen flachen Schritt laufen, die Knie nicht zu hoch heben“, gab die gelernte Kurzstreckenläuferin ihr technisches Geheimnis preis. Über eine Minute betrug Käfers Vorsprung bei der Bergankunft auf die zweitplatzierte Rust und dritte Singer. Da Elisabeth Singer auf einen EM-Start verzichtet, wurde Franziska Krösbacher (SV Schlickeralm) als Vierte, neben den beiden Ersten und der fix qualifizierten Gudrun Pflüger, für Ebensee genannt.



ZU ZWEIT in Richtung Gipfel: Peter SCHATZ vor Helmut SCHMUCK.

Bild: ADWO

Event

„Wir müssen dem Lauf- und dem Berglaufsport mehr Eventcharakter verleihen“, sagt einer, dem der Laufsport am Herzen liegt. Als Vertreter von Sportartikelmulti NIKE setzte Ex-Europameister Dietmar Millonig für die schnellsten „Downhill-Runner“ auf der Franz-Klammer-Abfahrtsstrecke jeweils 5.000 Schilling aus. Helmut Schmuck und Elke Rabeder waren die besten Abwärtsläufer. Viele zogen nach der Bergaufqual die Abfahrt mit der Gondel vor.

ADWO

1. Juni, Bad Kleinkirchheim:

Österreichische Berglauf-Staatsmeisterschaften MÄNNER (10,2 km, HD 1015 m):

1. Peter Schatz (LAC Wolfsberg) 48:32, 2. Helmut Schmuck (LCC Wien) 48:44, 3. Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) 51:57, 4. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 52:09, 5. Sven Clemens (U. RAIKA Lienz) 52:40, 6. Gernot Oswald (VST Völkermarkt) 53:05.

JUNIOREN:

1. Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 56:36, 2. Boris Lindner (LC Quicky) 56:59, 3. Gerald Peterseil (LCAV doubrava) 58:20.

MANNSCHAFT:

1. LG Pletzer Hopfgarten (Markus Kröll, Paul Scheffauer, Martin Eberharter) 2:38:40, 2. LCC Wien (Helmut Schmuck, Gerald Kozak, Manfred Gigl) 2:39:51, 3. LG AU Pregarten (Egon Schmalzer, Wolfgang Märzinger, Ewald Robeischl) 2:43:33.

AK 35:

1. Paul Scheffauer (LG Pletzer Hopfgarten) 53:09, 2. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 53:53, 3. Karl Zisser (U. Ratten) 56:00.

AK 40:

Peter Flunger (TS Innsbruck-Spk.) 55:51, 2. Albin Knapp (SV RAIKA Volders) 57:03, 3. Josef Weiß (ULC Road Runners) 59:33.

AK 45:

1. Peter Müller (ASKÖ Villach) 56:28, 2. Alois Puchner (LG AU Pregarten) 57:34, 3. Albert Widmoser (LG Pletzer Hopfgarten) 58:43.

AK 50:

1. Peter Haberl (SV RAIKA Reutte) 56:29, 2. Willibald Tschernernjak (ASKÖ Villach) 1:00:52, 3. Adolf Posautz (Tyrolia Wien) 1:02:59.

AK 55:

1. Anton Möstl (LSV Kitzbühel) 1:06:54, 2. Hermann Heinzle (ULC arido Dornbirn) 1:07:18.

AK 60:

1. Sepp Hendl (SV RAIKA Volders) 1:04:43, 2. Ernst Morautschnig (ASKÖ Villach) 1:07:48, 3. Ferdinand Wieninger (U. Perchtoldsdorf) 1:14:04.

AK 70:

Eugen Schabel (LSV Kitzbühel) 1:14:27.

FRAUEN (10,2 km, HD 1015 m):

1. Karoline Käfer (KLC) 1:01:20, 2. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 1:02:33, 3. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 1:02:46, 4. Franziska Krösbacher (SV Schlickeralm) 1:03:16, 5. Elisabeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 1:05:55, 6. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 1:08:28.

JUNIOREN:

1. Laila Selleny (SV Marswiese) 1:06:44, 2. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 1:09:22, 3. Ingeborg Pflügl (LCAV doubrava) 1:17:29.

MANNSCHAFT:

1. LCC Wien (Viera Toporek, Renata Sitek, Ruth Schneeberger) 3:29:58, 2. LG Pletzer Hopfgarten (Maria Emberger, Martina Dremel, Paula Foidl) 1:17:13, 3. LCA umdasch Amstetten (Theresia Schweighofer, Elfriede Spiegl, Edith Mayrhofer) 3:48:05.

AK 35:

1. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 1:02:46, 2. Ulrike Striednig (KAC) 1:09:49, 3. Christine Rauchenbauer (LCAV doubrava) 1:11:40.

AK 40:

1. Karoline Käfer (KLC) 1:01:20, 2. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten) 1:11:50, 3. Roswita Trippacher (LC Ebensee) 1:14:41.

AK 45:

Elisbeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 1:05:55.

AK 50:

Erka Tweraser (ALC Wels) 1:13:00.